

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Essen

Weniger Arbeit im Revier – wachsende Produktivität

Essen belegt mit **97,3 Punkten Platz 26** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städte-ranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Essen mit **48,0 Punkten** auf **Platz 29** und beim **Dynamikranking** mit **49,3 Punkten** auf **Platz 28**. Wo Essen punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- 19 Unternehmen haben ihr **Headquarter** in Essen – Rang acht. Einsamer Spitzenreiter ist München.
- In Sachen **Produktivität** (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen), belegt Essen mit 64.843 Euro (Stand: 2004) Platz 10. Der Mittelwert liegt hier bei 58.101 Euro.
- Mit einem **Einkommen** von durchschnittlich 31.649 Euro je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort belegt Essen im Jahr 2005 den 13. Platz.

Dynamikranking

- Die **Produktivität** in Essen hat sich überdurchschnittlich entwickelt: Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen lag 2004 um 12,3 Prozent über dem Niveau von 2000 (Schnitt: +7,6 Prozent). Essen liegt damit auf Platz 7.
- Die **Investitionsquote** legte in Essen um 0,4 Prozentpunkte zu. Die Investitionsquote ist die Differenz zwischen zwei absoluten Durchschnittswerten in Prozentpunkten. Da die Investitionsquote (kommunale Investitionen in Prozent der Gesamtausgaben) von Jahr zu Jahr schwankt, werden nicht einzelne Jahreswerte, sondern die Durchschnittswerte der beiden Zeiträume 1999-2001 und 2002-2004 miteinander verglichen. Im Mittel aller untersuchten Städte sanken diese um -1,7 Prozentpunkte. Im Vergleich aller untersuchten Städte belegt Essen Platz 9.
- Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** lag 2004 im Vergleich zu 2000 um 11,3 Prozent höher (Schnitt: plus 6,1 Prozent). Damit kommt Essen ebenfalls auf den 9. Rang.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 56,0 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer in Essen der Stadt ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 60,1 Prozent Positivantworten. Platz 36 für Essen.
- Auch mit dem **Kostenbewusstsein** der Stadtväter sind die befragten Unternehmen unzufrieden: Nur 18,9 Prozent glauben, dass die Stadt Essen gut mit den öffentlichen Finanzen umgeht. Nur Platz 44.
- Die **Arbeitslosenquote** lag in Essen im vergangenen Jahr bei 17,9 Prozent und damit fast zwei Prozentpunkte über dem Schnitt aller 50 Städte. Platz 36.

Dynamikranking

- Um 5,6 Prozentpunkte stieg zwischen 2000 und 2005 die **Arbeitslosenquote** in Essen an, deutlich mehr als im Durchschnitt aller untersuchten Städte (Schnitt: plus 3,6 Prozentpunkte). Das bedeutet Platz 45 für die Stadt.
- Auf Platz 39 liegt Essen bei der Entwicklung der **Einwohnerzahl**. Sie ging zwischen 2000 und 2004 um 1,2 Prozent zurück. Im Durchschnitt aller Städte nahm die Einwohnerzahl leicht um 0,3 Prozent zu.
- Bei der **Beschäftigungsentwicklung** zwischen 2000 und 2005 schneidet Essen schlechter als der Durchschnitt ab. Die Zahl der Beschäftigten ging um 5,6 Prozent zurück, während sie in den untersuchten Städten durchschnittlich nur um 4,4 Prozent abnahm. Damit liegt die Ruhrgebietsstadt nur auf Platz 39.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Essen in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Essen	97,3	26	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	12,2	12,5	22	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	11.510	11.678	22	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	864	850	20	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	11,0	12,5	35	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	17,9	16,0	36	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	55,5	56,1	29	München
Wirtschaft	Punkte	2004	8,4	7,5	15	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	31.649	29.880	13	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	33.272	34.632	22	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	2,8	3,2	28	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	1,7	1,5	23	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,5	7,5	24	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	64.843	58.101	10	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	37.362	35.505	39	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	97,5	96,7	23	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	12,0	11,9	24	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	6,0	10,5	33	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	19	12	8	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	56,0	60,1	36	Hamm
Struktur	Punkte	2005	6,5	7,5	35	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	8,9	8,2	34	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	81,6	100,0	42	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	9.730	11.557	13	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	27,4	29,5	36	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,4	2,5	32	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.914	2.135	26	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	6,3	7,0	25	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	18,9	31,8	44	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	48,0	50,0	29	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Essen in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	14,3	12,5	13	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	4,3	3,2	14	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-1,4	-3,5	25	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	9,5	12,5	43	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	5,6	3,6	45	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-5,6	-4,4	39	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	7,6	7,5	22	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	11,7	10,9	19	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	11,3	6,1	9	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,9	2,1	27	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	7,8	7,5	18	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	12,3	7,6	7	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	8,4	6,9	40	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-21,8	-7,3	5	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-1,9	-3,4	17	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,0	1,3	40	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-0,2	-0,2	27	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-1,2	0,3	39	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	8,4	7,5	13	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	2,9	2,9	29	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,8	2,0	9	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-549	803	7	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	3,4	0	14	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	1,7	2,5	48	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	148	75	28	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	0,4	-1,7	9	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	49,3	50,0	28	Dresden

Anmerkungen:

- ¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- ²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner
- ³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- ⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- ⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- ⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- ⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsätigen
- ⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- ⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- ¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- ¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- ¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- ¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- ¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de